

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 4

Illustration: Igor
Autor: Jaermann, Claude / Schaad, Felix

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

André Baur

Mit der Weinschwemme ist endgültig Schluss

Jedes Jahr ist es mehrfach über die Medien zu vernehmen: In der Schweiz wird zuviel Wein produziert, den niemand trinkt und den der Bund nachher irgendwie verwerten muss — natürlich auf Kosten der Steuerzahler. Mit der Hagenbuchschen Acetatdestillationsmethode wird das alles ein schnelles und elegantes Ende haben.

Der bekannte Forscher und Rebgutbesitzer Professor Karl Hagenbuch hat die Hagenbuchsche Acetatdestillationsmethode entwickelt, mit der er der Weinschwemme Herr werden will. Anlässlich der Gründung der Wein-Universität im Wallis hat er ein vielbeachtetes Referat gehalten, das der Nebelspalter auszugsweise und kommentarlos wiedergibt (Zwischentitel von der Redaktion):

Meine Damen und Herren!

Zunächst muss man eine grundsätzliche Frage stellen: Wäre es nicht klüger, weniger Wein anzubauen, statt sich mit dem Problem der Weinschwemme befassen zu müssen? Wer so argumentiert, geht von falschen Voraussetzungen aus. Die Weinschwemme ist nicht ein Problem der Überproduktion, sondern des mangelnden Absatzes. Man kann doch nicht den Weinbauern dafür verantwortlich machen, dass der Schweizer zu wenig Wein trinkt!

(Starker Beifall.)

Es liegt nicht am guten Willen der Konsumenten, uns beim Abbau des Überflusses zu helfen, er kann sich den teuren Wein schlicht nicht leisten.

Deshalb habe ich die Vierstufenmethode entwickelt, wie der Überfluss problemlos abgebaut werden kann. In der ersten Stufe wird der hochwertige einheimische Wein mit fünfzig Prozent billigem ausländischem Wein zu einem Kochwein verschnitten. Der Wertverlust muss natürlich vom Bund subventioniert werden. Dafür müssen neue Lagerkapazitäten geschaffen werden, die natürlich vom Bund subventioniert werden müssen.

Mehrstufiges Verfahren

Meine Damen und Herren, ich bin Realist. Es ist eine Illusion zu glauben, dass der Schweizer pro Woche 150 Liter Kochwein konsumiert, nur weil er etwas billiger ist. Deshalb wird der Kochwein in der zweiten Stufe zu einem hochwertigen Weinessig verarbeitet. Der Wertverlust muss natürlich vom Bund subventioniert werden.

Ist jedoch der Schweizer bereit, pro Woche 150 Liter hochwertigen Speise-Essig zu konsumieren? Die Frage kann mit einem eindeutigen Nein beantwortet werden, deshalb wird der Weinessig in der dritten Stufe zu einem Putzessig verarbeitet. Den Wertverlust muss der Bund natürlich subventionieren.

Was machen wir jedoch mit den Millionen von Hektolitern Putzessig? Um dieses Problem zu lösen, habe ich das Hagenbuchsche Acetatdestillationsverfahren entwickelt, das auf einfache und problemlose Weise die Weinschwemme abbaut. In der vierten Stufe wird der Putzessig destilliert. Es entsteht einerseits eine bräunliche, stark saure Brühe, welche die Kläranlagen stark belastet und deshalb subventioniert werden muss. Was dann von den Millionen von Hektolitern Wein übrig bleibt, sind einige hunderttausend Tonnen des hochwertigen Hagenbuchschen Acetats, eines weissen, kaum sauren Pulvers.

Enorm starke Willensleistung

Wozu kann man das Hagenbuchsche Acetat verwenden? Eine gute, wenn auch überflüssige Frage, denn dieses Acetat kann in den Kehrrichtverbrennungsanlagen problem- und subventionslos entsorgt werden. Nur in älteren Anlagen muss ein neuer Filter eingebaut werden, der natürlich vom Bund subventioniert werden muss.

Durch diese ebenso einfache wie geniale Methode schaffen wir genügend Raum, um den Überfluss des nächsten Herbstes problemlos lagern zu können. Es versteht sich, dass wir die Preise des Weines infolge mangelnden Angebots drastisch erhöhen müssen und vom Bund deshalb höhere Subventionen erwarten dürfen. Schliesslich haben wir unseren guten Willen gezeigt, beim Abbau der Weinschwemme mitzuhelfen. (Starker, anhaltender Beifall.)

